Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 59 (1986)

Artikel: Denkmalpflege im Kanton Solothurn 1985
Autor: Carlen, Georg / Fröhlicher, Ernst / Hochstrasser, Markus
Kapitel: Kantonale Denkmalpflege-Kommission
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324953

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Altstadt ist gebaut worden oder wird noch gebaut: Landsitz «Weisse Laus», Türmlihaus, altes Schützenhaus. In Dornach sind bedeutende Bauvorhaben in Planung oder Ausführung sowohl im Dorfkern von Oberdornach als auch in Dornachbrugg, wo das geschützte Kapuzinerkloster involviert ist. Das herrschaftliche Wohnhaus der ehemaligen Mühle in Rickenbach hat anstelle der vertrauten Landschaft ein gewaltiges Lagergebäude als Hintergrund erhalten. Grössere Bauten sind in den dem 19. Jahrhundert entstammenden Zentren von Niedergösgen und Grenchen geplant.

Geraten dadurch Baudenkmäler und Ortsbilder in Bedrängnis, in Atemnot? Dies ist von vielen Fakoren abhängig: Abstand, Volumina, Detailgestaltung, Aussenraumgestaltung. Diese Faktoren in eine harmonische Balance untereinander und zum angrenzenden historischen Bau, zum Ortsbild zu bringen, ist eine faszinierende Aufgabe für den verantwortlichen Architekten. Er wird sie nur erfüllen können, wenn seine Bauherrschaft diese Zusammenhänge ebenfalls würdigt und bereit ist, Geld auszugeben nicht nur für das Wirtschaftliche, sondern auch für das Gestalterische. Die Baubehörde wird mithelfen müssen, für die Massstäblichkeit Sorge zu tragen, diese aber nicht mit historisierender Bauweise verwechseln dürfen.

Mit diesen Überlegungen soll nicht eine Wirtschaftsfeindlichkeit aus denkmalpflegerischen Gründen propagiert werden. Im Gegenteil: Mit dem durch die Denkmalpflegebeiträge ausgelösten oder wenigstens mitbedingen Bauvolumen von rund 30 Millionen Franken im Jahre 1985 ist die Denkmalpflege ein Wirtschaftsfaktor. Das Bauen in unmittelbarer Nachbarschaft von Baudenkmälern ist eine Sorge, aber auch eine Chance. *G. C.*

Kantonale Denkmalpflege-Kommission

Präsident: Martin E. Fischer, Stadtarchivar, Olten. Mitglieder: Pfarrer U. Guldimann, Gerlafingen; Manfred Loosli, Beauftragter für Heimatschutz, Küttigkofen; Dr. med. Theo Schnider, Subingen; Roland Wälchli, dipl. Arch. ETH/SIA, Olten. Die Kommission tagte 10mal, wovon einmal erweitert um die Vertreter der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte (PD Dr. Hans-Martin Gubler, Wald; Dr. Gian-Willi Vonesch, Bern) als Begleitkommission für die Kunstdenkmäler-Inventarisation. Im übrigen behandelte sie Subventionsgesuche, Unterschutzstellungen und Fragen grundsätzlicher Natur.